



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Ausgabe 52 / Donnerstag, 24. Dezember 2009

Ein Christbaum mit schmucker Geschichte

Bei Christbaumschmuck-Sammler Anton Zobrist kommt nur Edles an den Baum

Antiker Christbaumschmuck verückt nicht nur das Auge, er ist Zeuge einer Epoche. Anton Zobrist aus Ebmatingen sammelt seit über 40 Jahren Christbaumschmuck. Sein Baum mag so manche Geschichte über Schmuck und die Liebe zum Detail erzählen.

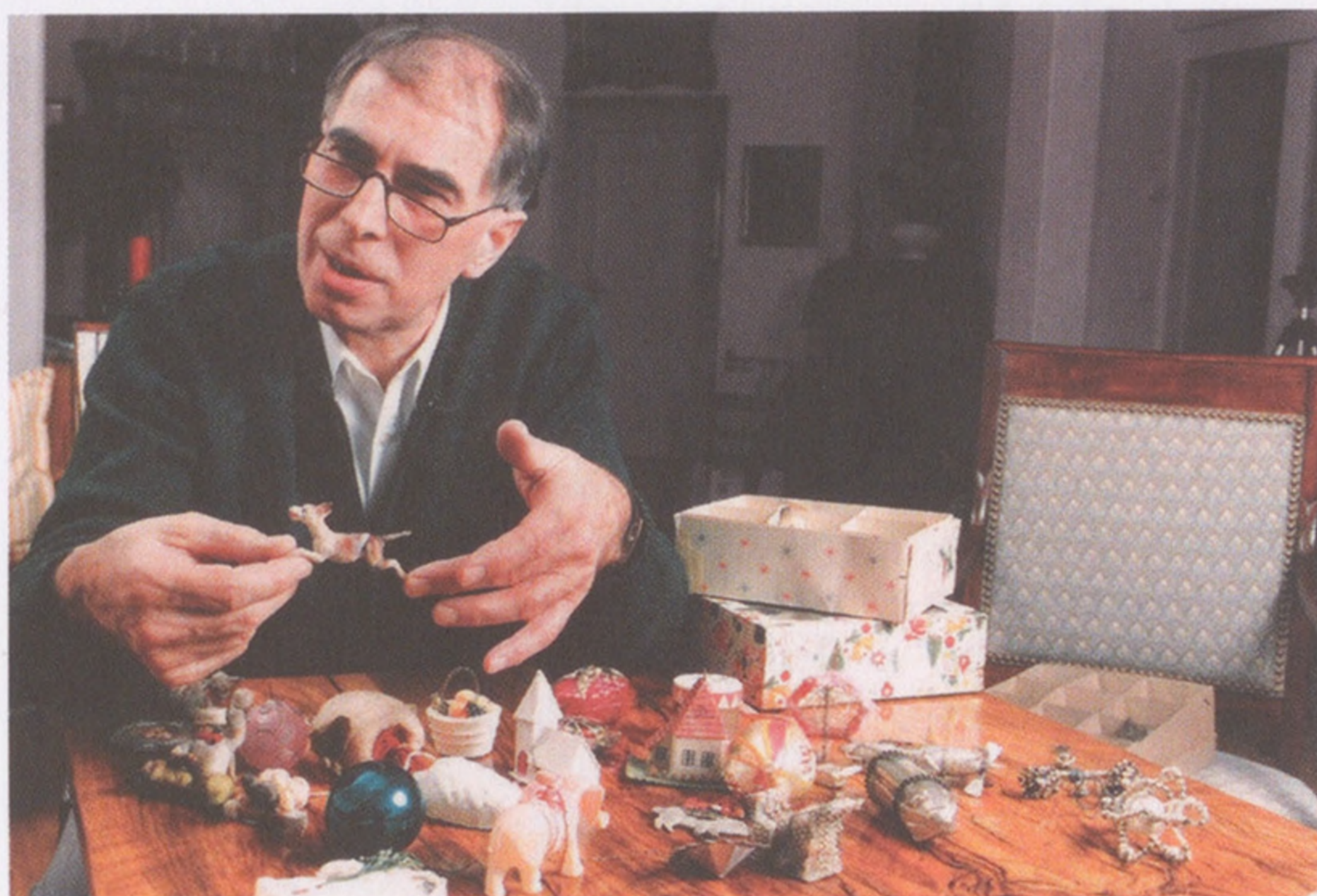
Sandro Pianzola

Fast 50 Wochen im Jahr ruhen schmu-cke Teile für den Christbaum im Lager von Anton Zobrist. Im Dezember wird der Sammler aber zusehends nervöser: Sein Christbaum wird geschmückt. Das heisst, sich ein Konzept zurechtlegen, was aufgehängt werden soll.

Seine Wohnung erlaubt es, einen 3,8 Meter hohen Baum aufzubauen. In dieser Zeit ist Anton Zobrist in seinem Element. Keiner in der Schweiz kann aus einem so reichhaltigen Sammlerfundus aussuchen.

Mit dem Tannenast begann alles

«Ursprünglich wurden im 17. Jahrhun-dert Tannenäste an den Haus- und Woh-nungstüren angebracht, welche mit den stacheligen Nadeln Geister abhalten sol-ten», weiss Zobrist zu erzählen. «Diese wurden dann mit kleinen Esswaren deko-riert, bis die Mäuse jeweils über Nacht den ganzen Schmuck wegassen.» Nach den Äs-ten kam der Baum in die Stuben, und so wurde der heutige Christbaum «geboren». Um die dekorierten Esswaren zu schüt-



Anton Zobrist beim Prüfen verschiedener Christbaumschmuck-Teile auf kleine Schäden oder deren Zustand.

zen, hängte man früher den Christbaum an der Decke auf, damit die Mäuse nicht an die leckeren Sachen herankamen.

Erst 1780 stellte eine Herzogin den Christbaum auf den Tisch und schmückte diesen mit feinem Gebäck und kleinen Kindersachen und Geschenken. Der erste Christbaum-Schmuck wurde aus Watte gefertigt und war zur damaligen Zeit Einzelanfertigung. So rund um 1830 schmückte man die Bäume mit den sogenannten Biedermeier Kugeln, die ursprünglich aus Blei gegossen wurden. Erst zur späteren Zeit wurden die schweren glänzenden Kugeln durch die leichtere Art der Silbernitrat-Kugeln abgelöst.

Kreative Glasbläser

Als 1867 der Bunsenbrenner erfunden wurde, war das der Start für das Glas in der Geschichte des Christbaumschmucks. Dominierten im Biedermeier noch kleine Kugeln, war dann der Vielfaltigkeit der Fi-guren bald keine Grenzen mehr gesetzt. Von Watte bis Glas, von Oblaten bis hin zu Stanniolpapier und Karton reichten die Grundmaterialien. Eigene Stile der schmucken Teile bildeten sich Ende des 19. Jahrhunderts. Die unter den Samm-lern bekannten Begriffe wie Böhmerwald-Figuren oder Teile aus dem Erzgebirge oder aus dem tschechischen Gablonz oder Sebnitzer Schmuck verraten die entspre-chenden Stile und Fertigungsarten.

Alles vom Leben an den Baum

«An den Christbaum kam alles, was zum Leben gehörte», weiss Anton Zobrist. Neben den Engeln, Kugeln, Glocken,

Schneemännern, Samichläusen, Vögeln und Zapfen wurden auch schmu-cke Sa-chen gefertigt wie zum Beispiel Schirm-chen, Roller, Kinderwagen, Krippen, Ka-russelle, Spinnräder, Boote und sogar ein Zeppelin. Den besonders aufwendig ge-fertigten Christbaumschmuck konnte sich schon dazumal nur das gehobene Bürgertum leisten, und auch heute stehen diese Herkunftsamen für das preisliche Spitzenfeld der kleinen Kostbarkeiten. Für den Sammler Zobrist sind nur die Stücke vor 1920 von Interesse.

2000 Teile zieren den Baum

Mittlerweise hat der 68-jährige ehemalige Kommunikationsberater eine Sammlung, von der er behaupten kann, «beinahe alles zu haben». Es gibt viele Varianten und Ab-weichungen, doch die grossen Sammlerstü-cke zieren Jahr für Jahr seinen Baum, der mit rund 2000 Kostbarkeiten dominant das Wohnzimmer füllt. Und so erstaunt es nicht, dass sich Besucher bis zu zwei Stun-den um den Christbaum drehen, um all die Kostbarkeiten zu entdecken und den Er-läuterungen von Zobrist zu lauschen.

Ist der Baum gegen Ende Januar dann abgebaut, geht's ans Restaurieren vieler kleiner Schäden, denn die nächste Weih-nacht kommt bestimmt.



Eine detailreiche Betrachtung zwischen den Na-deln: Links oben ein Hirsch aus Dresdner Karton, links unten eine Sebnitzer Pagode, dann nach rechts eine Harfe aus Glas, typischer Samichlaus, Kinderwagen und Karussell aus Lochblech und Glaskugel mit kleinem Weihnachtsmann.

(Fotos: Sandro Pianzola)

Aus den Verhandlungen
des Gemeinderates.....Seiten 2 und 3

Porträt Verein Museen Maur.....Seite 7

Trinkwasserschutz dank Schutzzonen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Gemeinderat hat die Schutzzonen für drei Quellfassungsgebiete festgesetzt, die der Trink- und Notwasserversorgung dienen. Die Gemeinden sind aufgrund der Gewässerschutzvorschriften zum Schutz der Grundwasserreserven verpflichtet. Diese bilden eine Art rechtlichen Schutzmantel um die Wasserversammlungen.

Um die Quellfassungen sind jeweils drei Schutzzonen mit unterschiedlichen Nutzungseinschränkungen gezogen. In der Zone 1 im Fassungsgebiet gelten die strengsten Anforderungen, in der Schutzzone 2 sollen schädliche Einflüsse durch Bauten, Materialablagerungen oder Düngen ausgeschlossen werden, und die Zone 3 ist eine Pufferzone mit Nutzungsbeschränkungen zur allgemeinen Gefahrenabwehr.

Die Schutzzonen und die zugehörigen Reglemente wurden für die Quellwasserversammlungen Sennholz, Binz sowie Heuberg und Tägeren Forch festgesetzt. Nach der öffentlichen Auflage und allfälligen Rechtsmittelverfahren bedürfen die Festlegungen der Genehmigung durch die Baudirektion des Kantons Zürich.

Zeichen der Solidarität setzen durch Entwicklungshilfebeiträge

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung über die Ausrichtung von Spendenbeiträgen befunden. Im Voranschlag 2009 ist dafür ein Betrag von Fr. 158 000.– bzw. ein halbes Steuerprozent enthalten. Davon werden Fr. 116 000.– für Projekte von Schweizer Hilfswerken im Ausland und Fr. 42 000.– für Spenden an regionale Institutionen verwendet. Mit grösseren Beiträgen werden folgende Projekte unterstützt:

- Arbeitslosenprojekt in Niger (Fr. 10 000.–)
- Brunnenbau in Niger (Fr. 10 000.–)
- Berufsbildung in Benin (Fr. 10 000.–)
- Aids-Waisenarbeit in Swasiland (Fr. 5000.–)
- HIV/Aids-Hilfsprojekt für Frauen in Afrika (Fr. 5000.–)
- Schulprojekt in Burkina Faso (Fr. 5000.–)
- Naturschutzprojekt Serengeti (Fr. 5000.–)
- Lokale Wirtschaftsförderung in Indonesien (Fr. 10 000.–)
- Lepra- und Kinderhilfe in Indonesien (Fr. 5000.–)
- Gesundheitsprojekt für Mütter und Kinder in Bangladesch (Fr. 5000.–)
- Sozialprojekte in Tibet (Fr. 5000.–)

- Therapiecamp in Weissrussland und in der Ukraine (Fr. 10 000.–)
- Kleinunternehmensförderung in Nepal (Fr. 10 000.–)
- Bildungsprogramm in Haiti (Fr. 5000.–)
- Kinderhilfsprojekt in Peru (Fr. 5000.–)
- Indios-Projekte in Ecuador (Fr. 5000.–)
- Stiftung Wagerenhof (Fr. 5000.–)
- Insieme Zürcher Oberland (Fr. 5000.–)
- Schulhausneubau Stiftung Ilgenhalde (Fr. 5000.–)
- Werkheim Uster (Fr. 5000.–)

Legislaturziele weitgehend erreicht

Der Gemeinderat hat den Stand der Zielerreichung der von ihm gesetzten Legislaturziele kurz vor Ende der Amtsdauer überprüft. Zu einem wesentlichen Teil konnten die Ziele erreicht werden. Die Bilanz präsentiert sich in Kürze wie folgt:

Ressort Finanzen:

- Der Steuerfuss konnte stabil gehalten und eine Verschärfung des interkommunalen Finanzausgleichs bisher verhindert werden.
- Die Landpolitik wurde neu definiert, und zwei langfristig nicht mehr für öffentliche Zwecke benötigte Gemeindeligenschaften wurden veräussert.
- Die gewünschte volle Eigenfinanzierung der steuerfinanzierten Investitionen konnte bisher erreicht werden.

Ressort Gesundheit:

- Die Spitex-Organisation wurde durch Zusammenlegung mit Zumikon und Integration in die Zollingerstiftung neu ausgerichtet.
- Eine Verzögerung ergab sich bei der geplanten Revision der Friedhofvorschriften.

Ressort Hochbau:

- Die negativen Folgen des verdichteten Bauens wurden mit der neuen Bauordnung gemildert.
- Die Gebührenordnung für die Baubewilligungsgebühren wurde auf einen neuen Stand gebracht.
- Das Ziel einer moderaten Erweiterung der Bauzonen im Bereich bestehender Erschliessungen war Bestandteil der Revisionsvorlage der Bau- und Zonenordnung, welche im Rahmen der öffentlichen Anhörung auf starken Widerstand stiess. Wegen der umfangreichen Einwendungen und der Vorbehalte des Kantons ergaben sich Verzögerungen. Deshalb kann eine überarbeitete Vorlage frühestens im Sommer 2010 vorgelegt werden.

Ressort Sicherheit:

- Die Busanbindung des Ortsteils Forch konnte mit der Einführung der neuen Buslinie 744 erreicht werden.
- Eine Neuausrichtung der Zivilschutzorganisation war bisher noch nicht möglich; Vorarbeiten dazu sind jedoch in Gange.

Ressort Soziales:

- Die Finanzierung der familienergänzenden Betreuungsangebote wurde neu geregelt mit einer Umstellung von Objekt- zur individuellen Subjektfinanzierung. Auf 2010 wird das Angebot zudem den geänderten Bedürfnissen angepasst.
- Ein Altersleitbild konnte dagegen noch nicht verabschiedet werden.

Ressort Tiefbau:

- Die Tempo-30-Zonen im Ortsteil Aesch, Scheuren, Forch sind eingeführt.
- Die Hochwassergefahr für den Dorfkern von Maur konnte mit der Hochwasserentlastung Chilenbach entschärft werden.
- Verzögerungen ergaben sich bei der Realisierung eines Trottoirs an der Langacherstrasse, wo gegen die Quartierplanung ein Rekursverfahren läuft. Ferner ergaben die Detailabklärungen, dass eine vom Gemeinderat gewünschte Optimierung der zentralen Altstoffsammelstelle nicht realisierbar ist, weshalb die Zielsetzung aufgegeben wird.

Ressort Werke:

- Die Schutzzonen für die sanierten Quellfassungen sind festgelegt.
- Die geplanten Revisionen der kommunalen Reglemente für Wasser und Abwasser konnten aus zeitlichen Gründen noch nicht angegangen werden.

Nebenressort Jugend:

- Die aufsuchende Jugendarbeit wurde zunächst probeweise und seit Sommer 2009 definitiv eingeführt.
- Der Jugendschutz beim Alkoholkonsum wird mit regelmässigen Stichprobenkontrollen in den Restaurants und Verkaufslökalen durchgesetzt.
- Konzeptanpassungen beim Jugend- und Freizeithaus sowie eine verstärkte Einbindung von Jugendlichen in die Jugendpolitik können erst in der kommenden Legislatur angegangen werden.

Nebenressort Liegenschaften:

- Die Vorarbeiten für einen Ersatz des Loorensaals am heutigen Standort sind abgeschlossen. Aus finanziellen Grün-

den wurde jedoch das Projekt einstweilen gestoppt und eine Sanierungsvariante vertieft geprüft. Die weitere Weichenstellung wird zu Beginn des Jahres 2010 erfolgen.

Nebenressort Natur/Umwelt:

- Ein Vernetzungsprojekt zur Aufwertung von Natur und Erholungsgebiet ist gestartet. Mit einer Anstossfinanzierung werden Anreize zur Pflanzung neuer Hochstämme im Landwirtschaftsgebiet geschaffen.

Nebenressort Planung:

- Eine neue Linienführung der Umfahrung Binz ist im regionalen Richtplan festgelegt.
- Der politische Widerstand gegen die Südanflüge über Gemeindegebiet wurde durch aktive Mitarbeit im Fluglärmforum Süd aufrechterhalten.

Nebenressort Kultur:

- Mit der beschlossenen Gratisabgabe an Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner soll die Beachtung der Neujaarsblätter gesteigert werden.
- Eine Überprüfung ergab, dass für den Betrieb der Museen Maur kein neuer Leistungsauftrag erarbeitet werden muss.

Bereich Präsidiales/Verwaltung:

- Der Austausch mit dem lokalen Gewerbe wurde mit der Organisation jährlich stattfindender Gewerbeapéros verstärkt.
- Das E-Government-Angebot konnte mit der Teilnahme am E-Voting-Pilotprojekt ausgebaut werden. Die Überarbeitung der Homepage musste zugunsten anderer IT-Projekte und der Umsetzung der Einheitsgemeinde verschoben werden.
- Bei der Erweiterungsplanung für das Gemeindehaus ergaben sich Verzögerungen, sodass die Grundlagen erst in der nächsten Legislatur vorliegen werden.

Neuer Druckauftrag für die *Maurmer Post*

Der Herstellungsvertrag zwischen der Gemeinde Maur und der Druckerei Haas AG, Zürich, für die Gemeindezeitung *Maurmer Post* wurde vor 10 Jahren abgeschlossen. Bei Dauerauftragsverhältnissen mit grösseren Volumen drängt sich nach einer solchen Zeitperiode eine Neuausschreibung auf. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat den Druckauftrag im vergangenen Sommer per Ende 2009 gekündigt. Entsprechend den Submissionsvorschriften wurde der Druckauftrag in einem offenen Verfahren neu ausgeschrieben. Für die fachliche Begleitung der Submission und Evaluation wurde die kantonale Drucksachen- und Materialzentrale (kdmz) beigezogen. Vier Anbieter reichten Druck-

offerten ein. Aufgrund der Bewertung der Zuschlagskriterien (Preis, Leistungsumfang, Referenzen, Nachhaltigkeit der Produktionsprozesse) erteilte der Gemeinderat den Zuschlag an die Firma Fotorotar, FO Print & Media AG, Egg. Ab der ersten Nummer des Jahres 2010 wird die FO für den Druck der *Maurmer Post* verantwortlich sein.

Der Gemeinderat dankt der bisherigen Druckpartnerin, Haas Druck AG, bestens für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Personalnotizen

Marco Weber beendet per Ende Januar 2010 sein Anstellungsverhältnis als Liegenschaftenverwalter, um sich beruflich neu zu orientieren. Als Nachfolgerin wurde per 1. März 2010 *Yvonne Gutknecht*, Wetzikon, angestellt. Frau Gutknecht arbeitet heute als Immobilienbewirtschafterin in der Privatwirtschaft und verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Verwaltung von Liegenschaften.

Roman Mühlemann, Buchhalter und IT-Verantwortlicher, verlässt die Gemeindeverwaltung per Ende Februar 2010, um sich vollzeitlich der Informatik zuzuwenden. Seine Nachfolge wird im April 2010 *Matthias Müller*, Zürich, antreten. Herr Müller ist derzeit als Buchhalter in einer privaten Dienstleistungsunternehmung angestellt, wo er auch für den Support von EDV-Anwendungsprogrammen zuständig ist.

Der Gemeinderat dankt den Austretenden für ihren Einsatz und wünscht den neuen Mitarbeitenden einen guten Start im Verwaltungsteam.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Swisscom AG hat ihr Gesuch für die Erstellung einer Mobilfunkantenne auf dem Gewerbegebäude Gassacherstrasse 12, Binz, zurückgezogen. Das entsprechende Baubewilligungsverfahren ist als gegenstandslos abgeschlossen worden.
- Folgende Bauabrechnungen konnten dank günstiger Arbeitsvergaben positiv abgeschlossen werden:
 - Sanierung Eggenbergstrasse, Forch, mit Baukosten von Fr. 284'000.– bzw. einer Kreditunterschreitung von Fr. 77'000.–
 - Ersatz Kanal Eggenbergstrasse mit Baukosten von Fr. 267'000.– bzw. einer Kreditunterschreitung von Fr. 138'000.–
 - Sanierung Chalenstrasse, Ebmatingen (Teilstück Leeacher-/Zürichstrasse), mit Baukosten von Fr. 354'000.– bzw. einer Kreditunterschreitung von Fr. 56'000.–
- Für Zustandsanalysen aller Gemeindeliegenschaften, darin eingeschlossen energetische Gebäudeanalysen, hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 40'000.– bewilligt. Mit der Ausführung wurde die

Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Zürich, beauftragt. Die Ergebnisse sollen im Frühjahr 2010 vorliegen.

- Im Gemeindehaus ist zusehends ein Platzmangel festzustellen, da seit dem letzten Umbau im Jahr 1995 verschiedene neue Arbeitsplätze geschaffen worden sind. Um den künftigen Raumbedarf und die Entwicklungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Raumangebots zu klären, hat der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Firma MXB Architektur, Max Baur, Hombrechtikon, wurde mit der Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen beauftragt. Das bewilligte Kostendach dafür beträgt Fr. 40'000.–.
- Für die technische Prüfung des Finanzhaushalts und des Rechnungswesens der Gemeinde Maur ist weiterhin die Abteilung Revisionsdienste des kantonalen Gemeindeamts zuständig. Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission haben einen entsprechenden Auftrag unterzeichnet, mit welchem auch die strengeren Anforderungen des geänderten Haushaltsrechts erfüllt werden. Der Revisionsaufwand beträgt rund Fr. 27'000.– jährlich.

Der Gemeinderat und alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs über die Feiertage 2009/2010

Das Personal der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs steht Ihnen über die Feiertage 2009/2010 wie folgt zur Verfügung:

- während der üblichen Öffnungszeiten
 - Montag, 28. Dezember
 - Dienstag, 29. Dezember
 - Mittwoch, 30. Dezember
- nur am Vormittag von 9 bis 11.30 Uhr
 - Donnerstag, 24. Dezember
 - Donnerstag, 31. Dezember.
- Geschlossen bleiben die Gemeindeverwaltung sowie der Werkhof an folgenden Tagen:
 - Freitag, 25. Dezember, bis Sonntag, 27. Dezember
 - Freitag, 1. Januar, bis Sonntag, 3. Januar.

Am Montag, 4. Januar 2010, stehen wir Ihnen wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zur Verfügung.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

Gemeindeverwaltung Maur

Schnee, Kälte und leuchtende Adventsfenster

Kreative und stimmungsvolle Adventsfenster in Maur, Aesch, Forch und Uessikon

In der Gemeinde Maur kennen viele das Adventsfenster als alljährlichen Brauch im Dezember. Oft steckt ein Verein hinter der Organisation – doch auch viele Private schmücken ihre Fenster zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Die *Maurmer Post* hat sich bei nächtlichem Schneetreiben und eisiger Kälte auf die Suche gemacht.



Mit kleinen Lichtern in bissiger Kälte und bei Schnee kündigt der Weihnachtsmann mit seinen beiden Rentieren das Fest an.



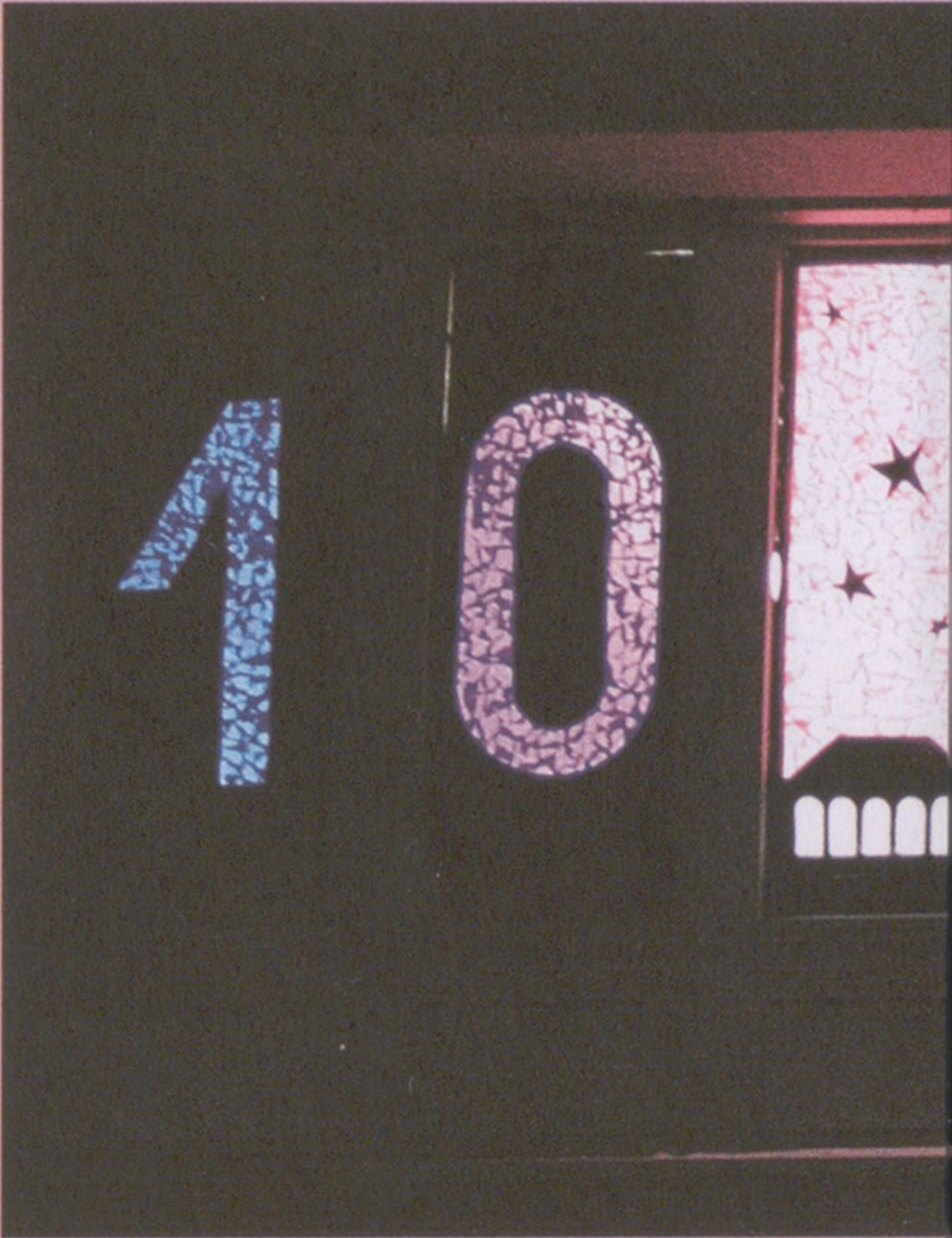
Chinderhuus und Musikschule Maur mit Sternen und dem Adventsfenster Nr. 16.



Kreativ-Fenster Nr. 20: Schöne Kunst mit Kerzen für den v



Das Fenster mit der Glückszahl 13 an der Schützenwisstrasse in Maur.



Kreative Schüler mit dem Fenster Nr. 10 im Schulhaus Ae



Bezauberndes Krippenspiel mit den drei Königen und dem Stern von Bethlehem.



Kreativ nicht nur für die Frisur: Advents-Kreation Nr. 1 des Coiffeursalons Neuhof von Maggie Kalt.



en Advent.



(Fotos: Sandro Pianzola)



Mehr Lebensqualität dank selbstbestimmtem Wohnen



Forch Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit seniorengerechter Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

*Wir danken unseren Kunden für das uns
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen
frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.*

Familie Grab

Steinmürstrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20

• 079 812 00 00 • Fax 044 980 58 15

www.grabrad.ch

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**



NEU AB NOVEMBER
X-PRESS SPA

- MANICURE O.P.I.
AB FR. 35.-
- PEDICURE
AB FR. 45.-
- HANDMASSAGE
AB FR. 30.-
- NACKENMASSAGE
AB FR. 20.-
- FUSSMASSAGE
AB FR. 38.-
- SPA MASSAGE
AB FR. 60.-
- MAKE-UP
AB FR. 45.-
- AUGENBRAUENFÄRZEN
AB FR. 20.-

UNSERE ASIA-THERAPEUTIN FREUT
SICH AUF IHREN BESUCH.

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS ! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT

FÜR WEIHNACHTEN - VERWÖHNUNGSGUTSCHEINE
(MASSAGE, STYLING , BEAUTY)



COIFFURE ° STYLING ° EXTENSIONS ° HAARVERDICHTUNG ° MAKE-UP

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOË, TANIA, CAROLINA UND SARINA.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 31. DEZEMBER 2009 GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN. QA

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN

WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON

NEU AUCH MONTAGS GEÖFFNET

MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

TEL 044 420 00 20

WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

Geschichte des Dorfes ins Bewusstsein rücken

Der Verein Museen Maur blickt auf das Jahr 2009 zurück

Bei vielen Maurmern sind die Ausstellungen in Burg und Mühle beliebt. Dass diese allerdings auch organisiert und betreut werden müssen, ist vermutlich weniger bewusst. Wer macht all die Arbeit? Was für ein Verein steckt dahinter? Die *Maurmer Post* war zum vorweihnachtlichen Vereinsanlass am letzten Öffnungstag des Jahres in den Burgkeller eingeladen.

Christoph Lehmann

Es schneit. Im Burgkeller ist es hinter den Bruchsteinmauern angenehm warm, und der Verein Museen Maur trifft sich zur Abschlussfeier eines ereignisreichen Jahres. Aus der Kupferdruck-Werkstatt im unteren Burgkeller kommt ein angenehmer Geruch von frischer Drucker-schwärze. Er vermischt sich mit den Duft der Mandarinen und Paraffin. Der Verein geniesst zwei von Gerda Zangger vorgelesene Weihnachtsgeschichten. Glühwein wird eingeschenkt und das reich befrachtete Vereinsjahr nochmals vor das geistige Auge geführt. Vor kurzem ist die Ausstellung «Maur um 1900: So lebte man im Dorf» eröffnet worden. Die Ausstellung ist ein Erfolg. Erfolg ist zuweilen aber auch ein zweifelhaftes Ding, so stellt er den Verein, der «nur» mit ehrenamtlichen Freiwilligen arbeitet, manchmal vor betreuungstechnische Probleme. Jedes Mal müssen ein oder mehrere Vereinsmitglie-

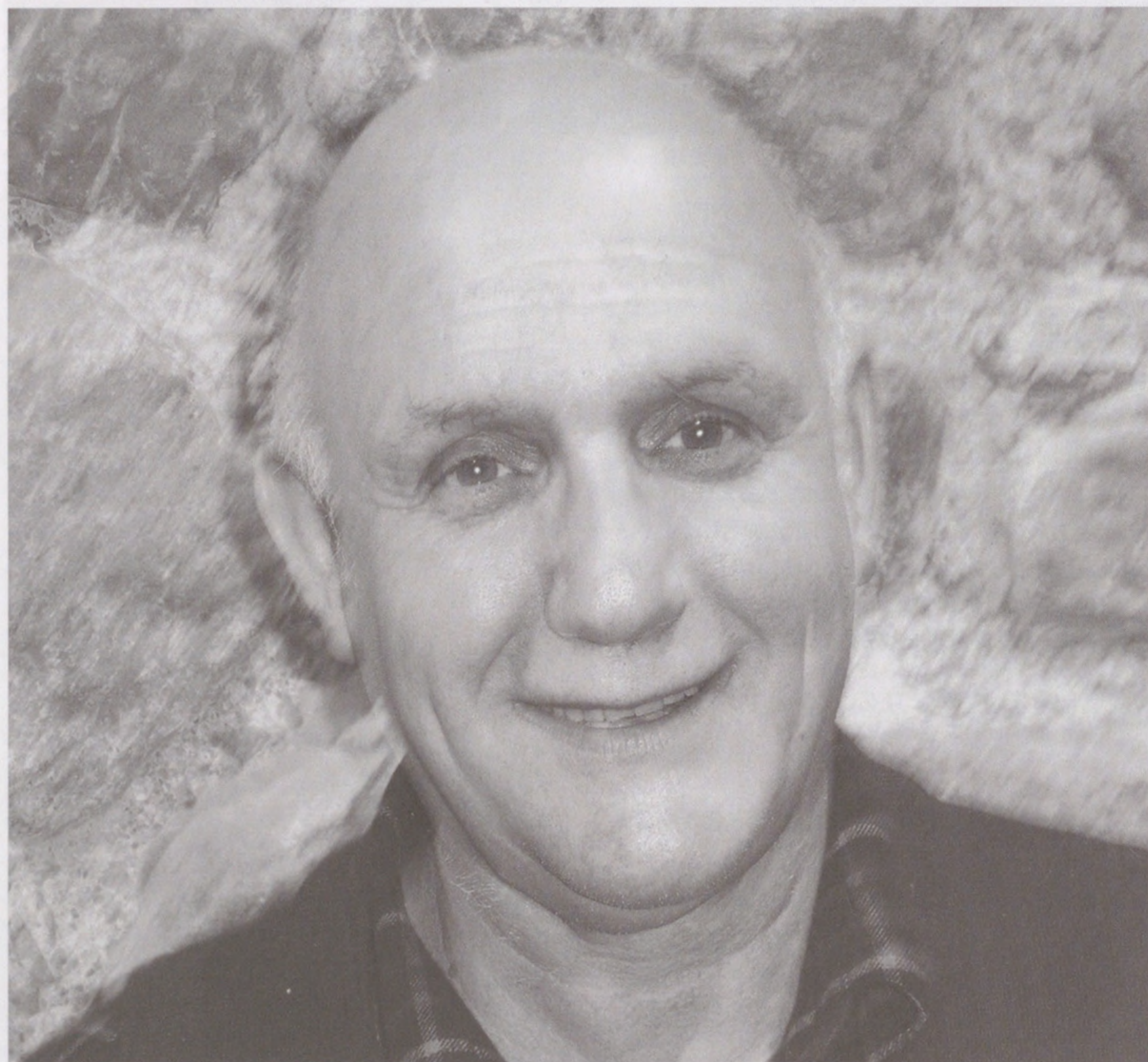
der vor Ort sein, eine Führung machen oder einfach nur die Räume bewachen. Da genügt es manchmal, dass bei Krankheit nur einer Person schon grössere Probleme entstehen können. Was ist das für ein Verein, der sich solches zumutet? Ursprünglich, so Präsident Mario Galli aus Binz, entwickelte sich der Gedanke der Vereinsbildung aus der Kulturkommission heraus, wo man sich die Frage stellte, was nach dem Ausscheiden des Spiritus Rectors Werner Suter, des Begründers der Herrliberger-Sammlung, mit den angesammelten Schätzen passieren soll. Die Herrliberger-Sammlung war und ist das Zentrum aller Aktivitäten rund um die Museen Maur. So wurde in der Folge 1991 der Verein Museen Maur gegründet, sozusagen als Mantel über die drei Säulen Herrliberger-Sammlung Burg (seit 1976), Ortsmuseum Mühle (seit 1988) und dem neusten Kind, dem Archiv Ortsgeschichte an der Rainstrasse 2. Diese drei Standorte mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden vom Vereinsvorstand und einem Dreier-Kuratorium auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Maur überwacht und betrieben. Die Konzipierung der Ausstellungen sowie der Betrieb der Museen bedingt viele Stunden Einsatz; einen Einsatz aus Überzeugung an der Wichtigkeit kulturgeschichtlicher Vorgänge und aus Freude am Organisieren und der kreativen Verwirklichung spezifischer Themen. Neben

diesen «drei Säulen» hat sich 2004 die Gilde Gutenberg neben der schon bestehenden Kupferdruck-Werkstatt als eigenständige Organisation im Burgkeller eingerichtet.

Geschichtliche Identität schaffen

Präsident Galli meint, dass der Verein Museen Maur sich innerhalb des definierten Leistungsauftrages bewegen würde und es halt immer viel Administratives zu erledigen gäbe; PC-Betreuung, Aussand von Einladungen, Führung von Karteien usw., usw. Dennoch, er lächelt, geht es natürlich um mehr. Die Identität eines Dorfes wird durch seine Bevölkerung geschaffen, aber es gibt keine umfassende Identität ohne Sinn und Wissen über Herkunft und damit letztlich auch keine gestaltete Zukunft. Die Zeitebenen sind miteinander schicksalhaft verwoben. Die Vereinsarbeit dieser 75 angefressenen Mitglieder (nicht alle sind aktiv) ist für die Identität unseres Dorfes wichtig, und umso mehr ist es diesen sich für das historische Wissen und Gewissen unseres Dorfes aufopfernden Mitbürgern zu gönnen, dass sich ihnen auch langsam jüngere Mitglieder verstärkend zur Seite stellen. Der Verein Museen Maur ist, wie bei anderen Vereinen auch festzustellen, mit dem Problem der Überalterung konfrontiert. Nicht dass sich die Mitglieder deswegen beklagen würden, nein, sie schwärmen vielmehr von den kreativen und herausfordernden Aufgaben, die sich ihnen stellen. Sie machen sich Sorgen, wer dereinst die Aktivitäten weitermachen soll. Das einzige Problem oder vielmehr Sorge des Vereins? Nein, nicht ganz. So hat man in der Mühle, wo Gegenstände aus dem Alltagsleben ausgestellt sind, Platzprobleme. Sorgenfalten ziehen auch auf, wenn man auf die Schule Maur zu sprechen kommt. Eigentlich würden eher auswärtige Klassen die Museen Maur besuchen, und aus Maur käme nur ein Lehrer mit seinen Klassen regelmässig zu einem Besuch in die Museen vorbei. Traurig. Ist etwa das burkinafasoische Hirsedreschen oder das ostingusetische Ziegenmelken so viel wichtiger als die eigene Herkunft? Die Maurmer Lehrer mit ihren Klassen sind auf jeden Fall in den Museen Maur herzlich willkommen. Der rührige und professionelle Verein freut sich, wenn historische Bezüge sichtbar werden und Menschen sich in seinen Institutionen lebhaft begegnen.

Die Museen Maur sind jeweils am 1. und 3. Samstag im Monat geöffnet, erstmals am Samstag, 9. Januar 2010. Führungen nach Vereinbarung, Tel. 044 980 26 33 oder info@museen-maur.ch, www.museenmaur.ch.



Mario Galli, Binz, Präsident des Vereins Museen Maur

(Foto: cl)



**Wir wünschen Ihnen besinnliche
Festtage und ein tolles neues Jahr
mit frischem Glanz!
Ihr Coiffeur Neuhof -Team**

Auch ohne Voranmeldung!

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Wir wünschen guten Boden
für all Ihre Träume



Liebe Freunde und Bekannte,
sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende zu. So karg
der Boden auch manchmal sein mochte, wir haben
ihn mit Freude und Zuversicht für Sie gestaltet, be-
pflanzt, bebaut und gepflegt – und Ihre Umgebung
so zu neuer Blüte und Schönheit gebracht.

Für Ihr Vertrauen und die angenehme Zusammen-
arbeit danken wir Ihnen von Herzen!
Wir wünschen Ihnen wunderschöne Festtage und viel
fruchtbaren Boden, auf dem Sie im kommenden Jahr
alle Ihre Träume und Ziele verwirklichen können.

Martin Brack und Team
Brack Gartenbau

Brack Gartenbau AG, Lohwisstrasse 32, 8123 Ebmatingen
T 044 980 40 00, F 044 980 43 12, info@brack-gartenbau.ch,
www.brack-gartenbau.ch



10 Jahre *Maurmer Post* bei Haas Druck AG

Während der vergangenen zehn Jahre durften wir die *Maurmer Post* begleiten. Heute erscheint die letzte Ausgabe der *Maurmer Post* in diesem Jahr. Diese Ausgabe ist gleichzeitig unsere «Abschiedsausgabe». Wir bedanken uns bei allen Lesern, Inserenten, Abonnenten, der Gemeinde und Schulverwaltung und beim reformierten und katholischen Pfarramt. Nicht zuletzt gilt unser Dank den Mitgliedern der Kommission und Redaktion der *Maurmer Post* für die angenehme Zusammenarbeit und das Vertrauen in den letzten zehn Jahren.

Wir wünschen Ihnen allen frohe Festtage und ein farbenfrohes 2010 und vor allem der *Maurmer Post* eine erfolgreiche Zukunft.

Ihr Haas Druck AG Team

h

haasdruck

IHR DRUCKBERATER.

HAAS DRUCK AG
RAUTISTRASSE 77
8048 ZÜRICH

TELEFON 044 387 70 50
WEB WWW.HAAS-DRUCK.CH

«Das wär's», sagte Max Rüeger und ging

Die letzten Verse des Binzmer Poeten sind im November in Buchform erschienen

Am 16. Mai 2009 ist der seit vielen Jahren in Binz wohnende Max Rüeger im Alter von 75 Jahren gestorben. Als letztes literarisches Vermächtnis hat er einen Gedichtband hinterlassen mit dem Titel «Das wär's».

Sylvia Lustenberger

Ein halbes Jahr vor seinem Tod hat Max Rüeger seinem Freund und Verleger Heinz Lüthi seine letzten 21 Verse übergeben. «Das sind di letschte», sagte er zu ihm und: «De Titel han i au: «Das wär's.»» Max Rüeger war krebbskrank und hatte keine Illusionen über seinen gesundheitlichen Zustand, aber er schien mit sich selbst im Reinen und zweifelte zu Recht nicht mehr am Wert seiner Verse, was früher anders war, wie Heinz Lüthi im Nachruf schrieb.

Max Rüeger war einer der bekanntesten Kabarett- und Unterhaltungsautoren der Schweiz. Als Radio- und Fernsehmitarbeiter schrieb er an unzähligen Unterhaltungssendungen mit und erreichte als Moderator beliebter Sendungen wie «Espresso» oder «Guete Morge» grosse Popularität. Er war auch Haupttexter für das «Trio Eugster». Zahlreiche ihrer grössten Hits stammen aus seiner Feder.

Er war ein richtiger Binzmer

Hier in der Gemeinde Maur war Max Rüeger einfach ein bescheidener Mitbürger, den man im Bus antraf oder regel-

mässig im Stimmlokal. Es war ihm wichtig, jeweils das Stimmcouvert persönlich in die Urne im Lothartreff zu stecken. «Allerdings, die kleine grüne Urne, die im alten «Pöschli» stand, die Leute, mit denen man nach der Stimmabgabe noch einen Apéro trank oder gar wartete, bis die Resultate publik wurden – das fehlt mir», sagte er mir anlässlich eines Interviews im November 2003. Von der Tendenz, brieflich oder gar elektronisch abzustimmen, war er deshalb gar nicht begeistert. Das alte «Pöschli» war eine beliebte Dorfbeiz, und manch einer weinte ihr eine Träne nach, denn danach gab es in Binz viele Jahre lang kein Restaurant mehr, bis 1988 die heutige Wirtschaft zur Trotte eröffnet wurde. Max Rüeger hat das alles miterlebt, und genau solche alltäglichen Vorgänge haben ihn zu Texten inspiriert. In der *Maurmer Post* tat er dies kund mit dem Gedicht «S Pöschli z Binz isch zue». Er hat rund 40 Jahre, also mehr als sein halbes Leben, zusammen mit seiner Frau Marlis hier in Binz gewohnt und die grossen Veränderungen teils wohlwollend, aber auch kritisch betrachtet. Aber er wollte nie mehr weg von Binz, sagte er mir 2003. Jetzt ist er doch gegangen. Aber nicht weit weg. In der Erinnerung und in seinen Texten lebt er weiter.

Die «Kleine Niederdorfer» prägte ihn

Nach der Matura und einer Schauspiel- und Radioausbildung war Max Rüeger als Reporter, freier Autor, Kolumnist sowie als Redaktor bei der «Schweizer Illustrierten» tätig. 1959 schrieb er zusammen mit Werner Wollenberger eine Neufassung der «Kleinen Niederdorfer». Für die neuste Auflage, die zurzeit im Bernhardtheater läuft, schrieb er den Prolog. Leider erlebte er die Premiere nicht mehr, auf die er sich sehr gefreut hatte. «Die Neubearbeitung der «Kleinen Niederdorfer» war meine erste grosse Aufgabe als junger Textautor. Und das fürs Schauspielhaus – Zusammenarbeit mit allen Grössen der Kleinkunstszene. Wunderbar! Und natürlich mit Paul Burkhard, der mir auch später jahrelang als Mentor und Freund zur Seite stand. Die «Kleine Niederdorfer» war, ist und bleibt deshalb das wichtigste und prägende Ereignis meiner gesamten Tätigkeit als Texter.»

Preise und Auszeichnungen

Ausserdem verfasste er Texte für das «Cabaret Rotstift» und schrieb Komödien («Hochzeit in Hägglingen»). Er verfasste Liedtexte für das Musical «Keep Smiling» von Hans Gmür, war als Hörspielautor tä-

tig («Polizist Wäckerli's schwierigster Fall») und schrieb diverse Fernsehdrehbücher. Sein vielseitiges Talent wurde auch mit Preisen ausgezeichnet.

So erhielt er zwei Goldene Schallplatten und gewann 1969 die «Goldene Rose von Montreux» für das Musical «Holiday in Switzerland». Zuletzt wurde er für sein 2004 veröffentlichtes Buch «Heb Sorg» mit einem literarischen Anerkennungspreis des Kantons Zürich ausgezeichnet.

Max Rüeger: Das wär's. Altberg-Verlag, Richterswil 2009 (Herausgeber Heinz Lüthi). ISBN 978-3-9521782-6-3.

S wär öppe Ziit

*Me sött sich Ziit näh zum es bitzli Ziit ha,
und das, wo scho sitt Wuche umeliit,
grad hütt und nüd erscht morn erledige,
anschtatt erledige nu predige.
S wär öppe Ziit ...*

*Me sötti Ziit ha und sich äntli Ziit näh,
und mit em Nachbar vis a vis de Schritti
vo wäg de Güselseck erledige,
anschtatt erledige nu predige.
S wär öppe Ziit ...*

*Me bruchti Ziit zum Lehre tolerant sii.
Seigs bim Jugo, Moslem, Jesuit –
halt s anders eh sii vom andere verträge.
Und jede Tag eis böses Wort nüd säge.
S wär öppe Ziit ...*

*Me sött sich Ziit näh, ame Mittwoch plötzli
bim Zmorge uf d Idee cho, s wär en Hit,
drü Täg lang uf guet Glück is Centovalli
z verreise, ohni z wüsse, obs eim gfalli.
S wär öppe Ziit ...*

*Es törft au Ziit sii, zum sich sälber frage:
Wärsch würkli (ohni Hüüchle) scho so wiit,
em Ruedi äntli z maile: «Gopfertori
ich han en Seich abglah. Forget it. Sorry.»
S wär öppe Ziit ...*

*Nimm dir doch Ziit
zum Ziit ha für es Lächle!
Gib einewäg em neue Jahr Kredit!
Guete – i zwölf Mönet
chönntsich mee graui Haar ha,
guete – Flops und Tüüfeschläg au ganz klar ha,
derfür au Highlights mee als nu e paar ha.
Das liit an eus. Mir wänd e zfrides Jahr ha.
Am beschte fangt mer vor em Januar aa.
Dänn hätt mer Ziit.*

Max Rüegers letzte Verse sind da. (Foto: zVg)

Max Rüeger, Binz

MAURMER POST



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Wir machen Winterpause: vom
25. Dez. 09 – 11. März 10**

Von Herzen wünschen wir Ihnen ein
frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Liebe und Gute für 2010.

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Korkböden

individuell in Form und Farbe

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

SPORT PFISTER

In zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3–5, gegr. 1974,
direkt am SBB-Bahnhof Nord mit 20 Parkpl.
Tel. 044 942 44 00, info@sportpfister.ch

Gratis-Skilift-Tageskarte ab Fr. 400.– Einkauf
Bei Kauf ab Fr. 100.– 20% Rabatt auf
die neue 8er-Gondel-Bahn Wangs–Pizol.

Den ganzen Winter: Preise auf Miete,
Service, neuste Artikel 09/10
zu (Krisen-)Preisen des Winters 2007.

Für Skilanglauf zu uns Experten;
grösste Auswahl im Kanton, dazu günstig!

RESTAURANT «ZUM GRIECH»

Zürichstrasse 105, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 33, Fax 044 980 33 44
www.zumgriechen.ch, info@zumgriechen.ch

Das Restaurant «zum Griech» ist auch an
Weihnachten und über Neujahr offen.
Reservierungen erwünscht.

Weihnachtsspezialitäten-Menü am
24. Dezember, mittags und abends.
7-Gang-Silvester-Menü für Fr. 85.–/Person
Ab 18 Uhr offen bis Neujahrsmorgen.
Bitte reservieren Sie Ihren Tisch frühzeitig!

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

F M T

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

Flughafen Zürich, bitte...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.–

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



Hemden-Service/Stück Fr. 4.–

Wir holen die Hemden bei Ihnen ab, waschen
und bügeln diese, und in 3 Tagen sind wir
zurück. Oder haben Sie andere Wünsche?

Telefon/SMS 079 401 20 51
oder edichrobot@yahoo.de

Zu kaufen gesucht: **Bauland oder Einfamilienhaus.** CH-Familie mit zwei kleinen
Kindern aus Zürich Witikon sucht in Maur,
Fällanden, Ebmatingen, Forch Bauland (ab
500 m²) oder Einfamilienhaus (ab 5 Zimmer).
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!
Tel. 078 792 31 23



Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Das Fluglärmforum Süd informiert

Ohne rechtsverbindliche Garantien keine Südstarts, auch nicht in Ausnahmesituationen

Das Fluglärmforum Süd ist über den Uvek-Entscheid, die bisherigen drei Betriebsvarianten als Basis für das SIL-Objektblatt zu verwenden, nicht überrascht. Weiterhin kritisch beurteilt die Plattform der Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens die Südabflüge geradeaus. Hier verlangt die Behördenorganisation im dicht besiedelten Süden des Flughafens rechtsverbindliche Garantien, damit der Süden nicht schleichend auch noch zum Startkorridor mutiert. Die Südabflüge, dies macht das Fluglärmforum Süd klar, müssen weg. Das SIL-Objektblatt zeigt, dass dies möglich ist, wenn Deutschland die Tatsachen bezüglich effektiver Lärmbelastung begriffen hat.

Der politische Druck des Südens, so Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd, habe dazu geführt, dass der Flughafen die Südabflüge geradeaus ausschliesslich zur Betriebsstabilisierung bei Nebel und Bisenlagen benutzen soll und dies in einem Umfang von rund 1000 Flügen pro Jahr. Ursprünglich war beabsichtigt, den Süden auch für Kapazitätserweiterungen als Abflugsroute zu öffnen. Diesem Begehren hat das Uvek klar keine Folge geleistet. «Das Misstrauen bleibt», erklärt Richard Hirt. Entsprechend verlangt das

Fluglärmforum Süd die Festschreibung einer Obergrenze im Bereich von maximal 1000 Flügen pro Jahr und die rechtsverbindliche Garantie im Objektblatt, dass der Süden geradeaus auch mittel- und langfristig nicht als Abflugkorridor genutzt werden darf.

«Die drei SIL-Varianten sind ein verbindlicher Auftrag an den Bundesrat und das Bundesamt für Zivilluftfahrt, mit Deutschland eine Lösung zu finden, welche Südabflüge überflüssig macht. Die deutsche Bundesregierung dürfte sehr wohl in der Lage sein, lokale Interessen, welche mit lokal motivierten Studien gestützt werden, von der Notwendigkeit eines stabilen Verhältnisses zwischen der Schweiz und Deutschland zu unterscheiden», bemerkt Richard Hirt bezüglich der jüngsten Avance des Waldshuter Landrats Tilman Bollacher.

Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts kommt nicht überraschend

Fluglärmforum Süd will Urteilsbegründung genau analysieren und danach über die weiteren Schritte beraten.

Das Fluglärmforum Süd, die Plattform der Städte Uster und Dübendorf sowie von weiteren 33 Gemeinden im Süden des Flughafens Zürich, ist vom am 18. Dezember bekannt gewordenen Entscheid

des Bundesverwaltungsgerichts nicht überrascht. Nur auf dem politischen Weg ist eine Lösung im Südanflugkonflikt zu finden. Der juristische Weg ist notwendig, denn wichtig sind die Gründe, welche das Bundesverwaltungsgericht anführt, um die Genehmigung der zusätzlichen Ost- und der neu eingeführten Südabflüge zu rechtfertigen. Das Fluglärmforum Süd wird entsprechend genau den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts und seine Begründung analysieren und dann über das weitere Vorgehen beraten.

Über das Fluglärmforum Süd

Das Fluglärmforum Süd ist die Plattform von 35 Gemeinden und Städten im Süden des Flughafens Zürich. Es vertritt über 300 000 Menschen in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Schwyz und Zug, die alle von den illegalen Südabflügen betroffen sind. Mit der Stadt Zürich ist der Süden des Flughafens eines der dichtest besiedelten Gebiete in der Schweiz.

Das Fluglärmforum Süd setzt sich zum Ziel, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die widerrechtlichen und volkswirtschaftlich schädlichen Südabflüge zu stoppen.

Weitere Auskünfte:

Richard Hirt, Präsident Fluglärmforum Süd
Telefon 079 603 24 32

Der Verein Flugschneise Süd – NEIN informiert

Medienmitteilung des Bundesverwaltungsgerichts zu den Südabflügen

Nach über sechs Jahren Verfahrensdauer, wegen der angeblich äusserst komplizierten Materie, hat das Bundesverwaltungsgericht gerade einmal neun Tage nach Abschluss eines fünftägigen Verhandlungsmarathons das Urteil gesprochen – eine unglaubliche Leistung. Gemäss Medienmitteilung erachtet das Gericht die Südabflüge als notwendig und damit zulässig.

Der VFSN und über 5000 Bewohner der Südschneise haben jedoch gegen die Missachtung diverser Gesetze geklagt. Wir sind gespannt auf die Begründung und wie das Bundesverwaltungsgericht die politisch

versprochenen Südabflüge juristisch reinwaschen will.

Ende eines Lügenmarathons

Mit dem Entscheid aus dem Departement Leuenberger wird klar, dass die DVO nur als Vorwand diente, um Südabflüge den ganzen Tag und auch Südstarts geradeaus einzuführen.

Die Flughafenbosse und die deutsche Lufthansatochter haben ihre Ziele erreicht: Gewinnmaximierung und möglichst uneingeschränktes Wachstum. Dass dabei bestehende Gesetze gebrochen und Zehntausende von Menschen ihrer Lebensqualität und Gesundheit beraubt werden, scheint im Departement Leuenberger

offensichtlich niemanden zu stören.

Mit dem heutigen Entscheid haben die Demokratie und der Rechtsstaat Schweiz zumindest in der Südschneise jede Glaubwürdigkeit verloren. Der Flughafen hat sich die Möglichkeit für Südabflüge tagsüber und Südstarts geradeaus mit vorgeschobenen Sicherheitsargumenten erschwindelt. Die Risiken für die Bevölkerung in der dichtbesiedelten Südschneise werden verdrängt.

Verein Flugschneise Süd – NEIN

Kontakt:

Thomas Morf

Präsident

Tel. 044 825 25

Öffnen Sie sich...

...mit einem Inserat in der Maurmer Post

Sie träumen von weissen Weihnachten?

Wir garantieren es Ihnen.

Andreas Schnetzer empfiehlt sich für alle Malerarbeiten. Rund um die Festtage mit Winterrabatt.



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

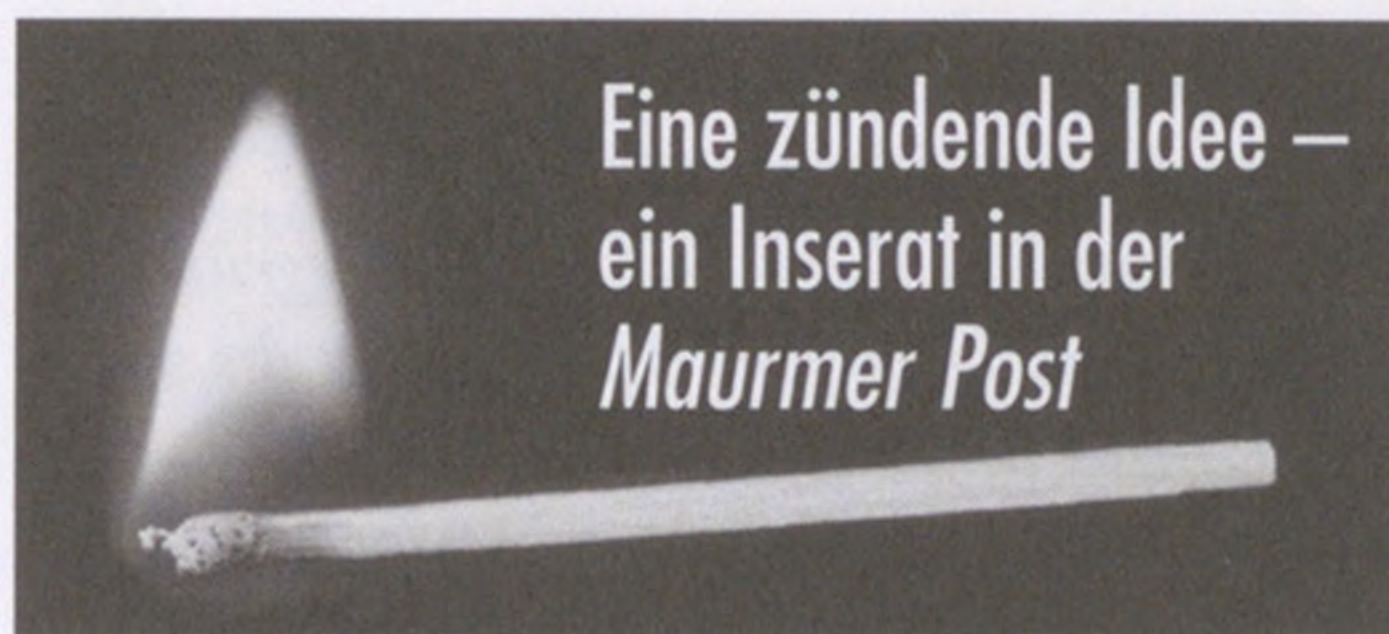
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch



MARKWALDER

Ihr Reinigungsfachmann
für Kamine, Cheminées,
Heizungen - und Lüftungsanlagen.

Hans Markwalder
eidg. dipl. Kaminfeger
Tel. 044 825 30 68 / Fax 044 825 67 28
Binzstrasse 4
8118 Pfaffhausen - Zürich



Liebe Inserenten und Inserentinnen

Die *Maurmer Post* dankt Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung und hofft, auch im neuen Jahr darauf zählen zu können.

Inserieren in der *Maurmer Post* ist eine Win-win-Situation für beide Seiten. Die Inserenten erreichen höchste Beachtung für ihren Werbefranken, und für die *Maurmer Post* sind Inserate die einzige Einnahmequelle.

Ich wünsche Ihnen geschäftlich und privat ein glückliches und erfolgreiches 2010!

Sylvia Lustenberger

Maurmer Post

Inserateannahme und Beratung

Wählen Sie mich...

...auch im Jahr 2010



Edmund Chrobot

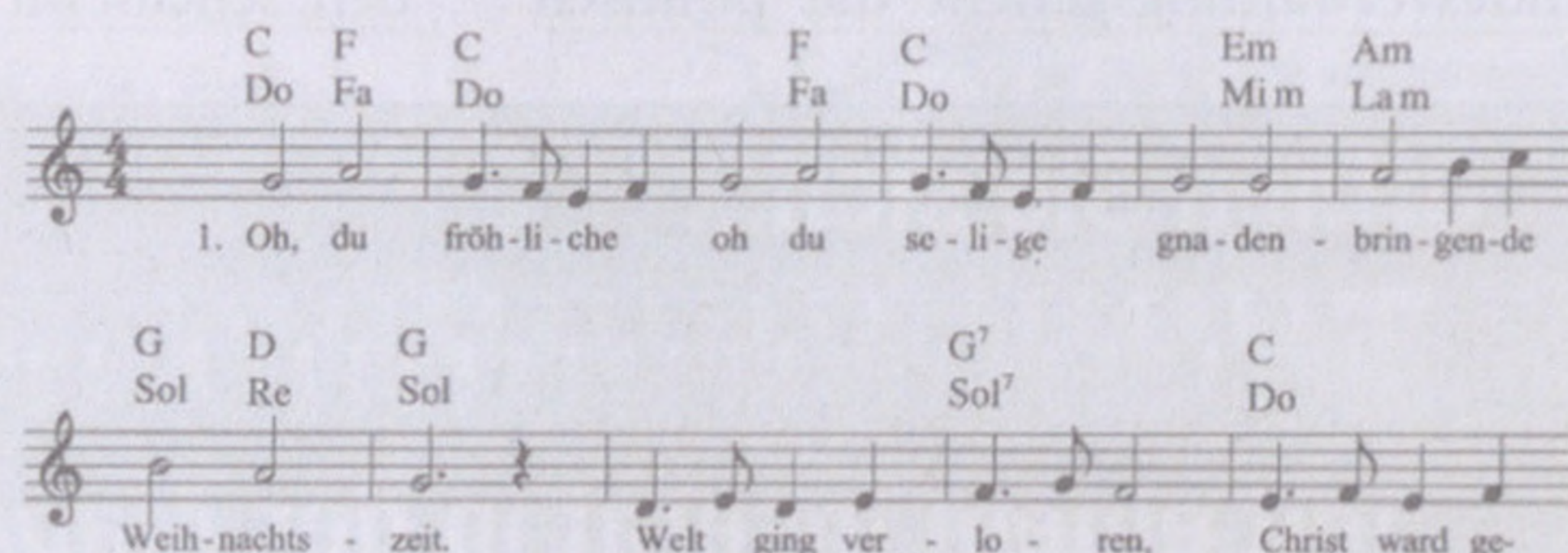
Airport-Shuttle
Postfach 3066
8033 Zürich

Telefon/SMS/Combox
24 Std.-Service
079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de

Danke für Ihre Aufträge und Ihr Vertrauen!
Ich wünsche Ihnen:

O du fröhliche, o du selige

Text: 1. Strophe Johannes Daniel Falk, 1816
2. u. 3. Strophe um 1850
Musik: Sizilianisches Volkslied



Abschluss des Jahresprojektes «Respekt»

Die Gewinner des Logos werden präsentiert

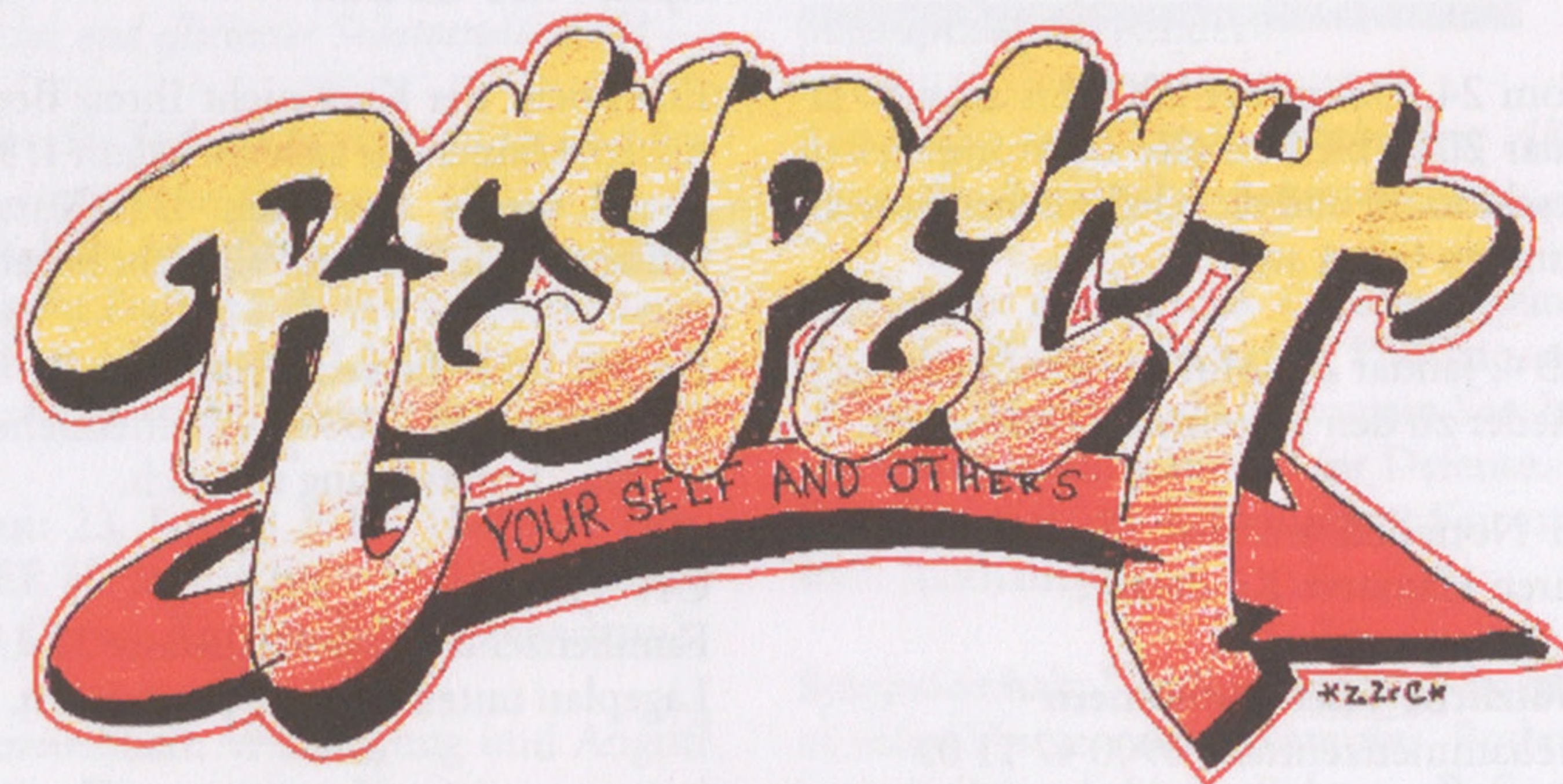
Um den respektvollen Umgang mit anderen und ein manierliches Benehmen auf dem Pausenplatz ging es im Looren Jahresprojekt «Respekt». Die *Maurmer Post* berichtete darüber. Am vergangenen Samstag wurde nun das Projekt mit einer kleinen Feier zum Abschluss gebracht.

Christoph Lehmann

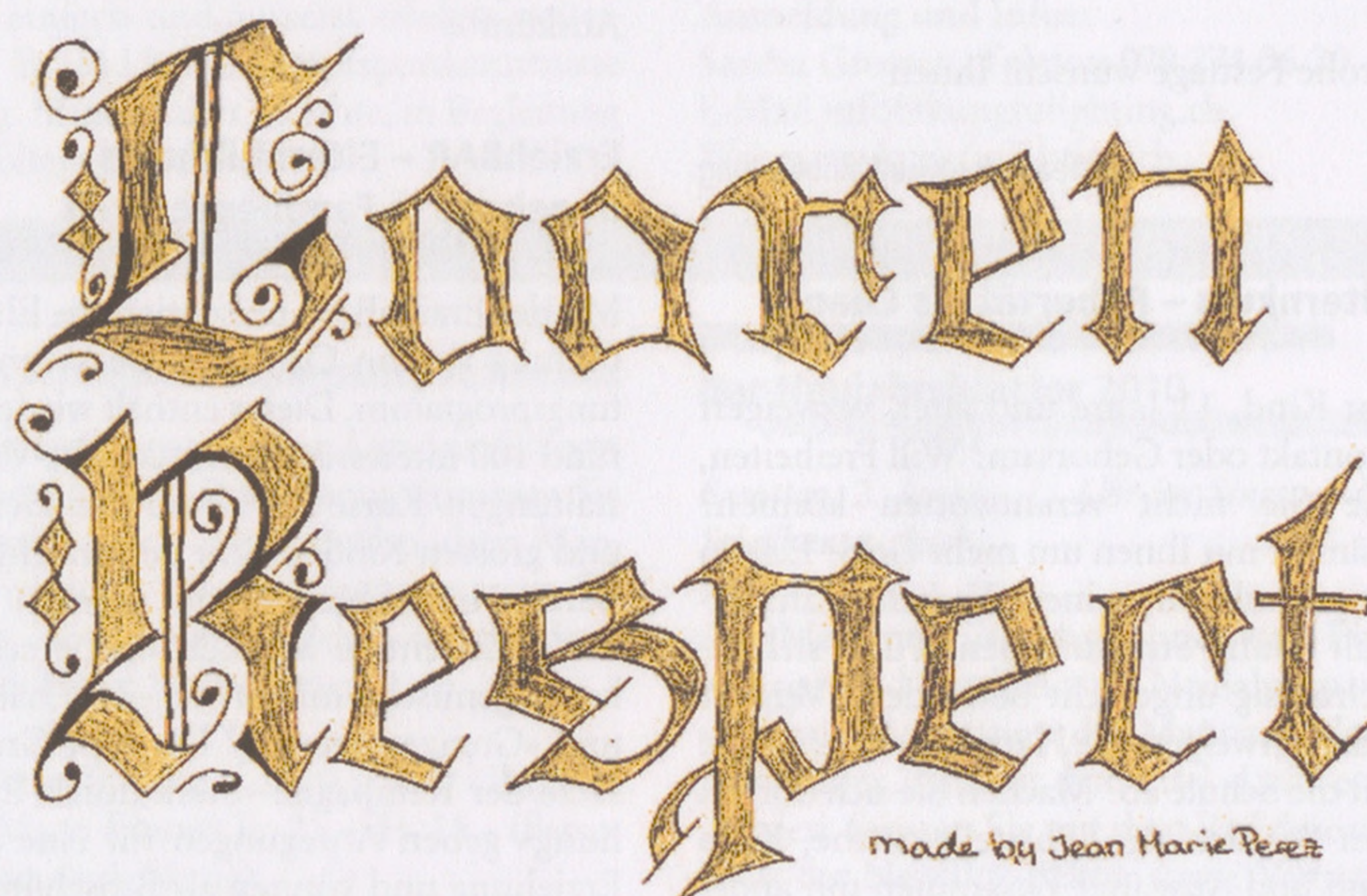


Die stolzen Gewinner auf der Bühne. (Fotos: cl)

Das gesamte Schulhaus Looren mit einigen Lehrkräften war im Loorensaal versammelt. Ursprünglich war davon die Rede, dass am Abend mit viel Musik gefeiert würde. Irgendwie kam das, obschon sich einige Schüler darauf vorbereitet hatten, nicht zum Klappen, und so wurde eine kleinere Feier um 11 Uhr veranstaltet. Schulleiter Peter Vogel begrüßte die rund 150 Jugendlichen und liess das nach seinen Worten für das Schulhaus Looren ereignisreiche Jahr 2009 noch einmal Revue passieren. So erwähnte er die Herausforderungen und Möglichkeiten einer eventuellen neuen Nachbarschaft und das finale Verdikt des Stimmbürgers im März 2009 gegen das Lycée Français. Nach diesem Entscheid ginge es nun darum, verschiedene bauliche Projekte und Massnahmen für das Schulhaus zu diskutieren, und er erwähnte insbesondere den Wunsch nach einer Realisierung eines Atelierraumes sowie das Zusammenführen des Traktes A und B. Die Realisierung dieser Projekte wird nach seinen Worten aber viel Zeit in Anspruch nehmen. Nach Peter Vogels Ansprache war die Reihe an Lehrerin Cinzia Rizzuto, die den erwartungsvollen Schülern die Gewinner des Logo-Wettbewerbes aus dem Jahresprojekt «Respekt» vorstellen konnte. Wie Rizzuto betonte, wurden die drei Gewinner-Logos ausschliesslich durch die Schüler selbst auserwählt. Stolz präsentierten sich die drei Gewinner auf der Bühne und stellten mit Freude fest, dass sie als Prämie Gutscheine für den Pausenkiosk erhielten. Musikalisch wurde der Anlass vom Katharina Kruse begleitet. Nach der Präsentation der Gewinner waren alle Schüler zum Punsch ins Jugendhaus eingeladen, wo dann alle Schüler einen persönlichen Wunsch auf ein Papier, das anschliessend verbrannt wurde, schreiben konnten. Pro Wunsch spendierte das Jugi 10 Rappen an die Aktion «Jeder Rappen zählt». Also auch die 10 Rappen pro Kind und Wunsch.



Gewinner: Luc Eichmann, A1b



2. Platz: Jean Marie Perez, 3 bc

by Alex



3. Platz: Alex Duran, 2 bc

Mütter- und Väterberatung im Bezirk Uster Weihnachten 2009/Neujahr 2010

Vom 24. Dezember 2009 bis zum 3. Januar 2010 bleiben alle Beratungsstellen geschlossen, und die telefonischen Sprechstunden fallen aus.

Ab 4. Januar 2010 finden alle Beratungen wieder zu den gewohnten Zeiten statt.

In Notfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt/Kinderarzt.

Nützliche Telefonnummern

Hebammenzentrale: 0900 47 11 09

(Fr. 2.50 pro Minute)

Stillberatung Spital Uster: 044 911 15 96

Kinderspital Zürich: 0900 266 711

Elternnotruf: 044 261 88 66

Helpophon: 147

Frohe Festtage wünscht Ihnen

das Team der Kleinkindberatung

Elternkurs – Pubertät als Chance

Ihr Kind, 11 Jahre und älter, verweigert Kontakt oder Gehorsam? Will Freiheiten, die Sie nicht verantworten können? Kämpft mit Ihnen um mehr Geld? Eckt in der Schule mit seinem Verhalten an? Erhält häufig Strafaufgaben? Fühlt sich regelmässig ungerecht behandelt? Vergisst oder verweigert die Hausaufgaben? Lehnt oft die Schule ab? Machen Sie sich Sorgen um Schulerfolg, Lehrstellensuche, Konsum und Ausgang? Zusammen mit anderen Eltern in ähnlichen Situationen bekommen Sie Hilfe und Anregungen, wie Sie aktiv die Pubertät als Chance nutzen können, Ihr Kind unterstützen können, mit der Schule und den Lehrern zusammenarbeiten können, klar regeln können, wo Ihr Kind selber Verantwortung übernehmen kann und muss.

Der Kurs gibt auch Informationen zu den Fragen: Wie können Selbstwert und Selbstverantwortung der Jugendlichen gestärkt werden? Wie lernen Jugendliche, Regeln einhalten (Ausgang, Zimmer aufräumen usw.)? Wie können Eltern Geldprobleme mit Jugendlichen lösen? Welche Institutionen bieten Hilfe?

Voraussetzungen

Deutsch verstehen und etwas Deutsch sprechen können. Etwas Zuversicht.

Kursleitung

Urs Abt, dipl. Psychologe, Familientherapeut, Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Kurs

Mittwoch, 10., 17., 24. März, 7. und 21. April, 19.30–22 Uhr.

Entspricht der Kurs nicht Ihren Bedürfnissen, können Sie sich nach dem 1. Kursabend wieder abmelden. Das Kursgeld müssen Sie in diesem Fall nicht bezahlen.

Kosten inkl. Pausenerfrischung Fr. 80.–, Elternpaare Fr. 100.–, Alleinerziehende Fr. 50.–, Ermässigung möglich.

Ort

Familienzentrum, Zentralstrasse 32, Uster. Lageplan unter www.mueze-uster.ch.

Anmeldung bis 1. März 2010 an Suchtpräventionsstelle, Postfach, 8610 Uster, Tel. 043 399 10 80, info@sucht-praeventation.ch. Teilnehmer/innenzahl begrenzt. Gerne geben wir Ihnen bei Bedarf weitere Auskünfte.

ErziehBAR – Elternbildungsangebote in Familienzentren

Mit der ErziehBAR präsentiert die Elternbildung Region Ost das neue Veranstaltungsprogramm. Dieses enthält wiederum rund 100 interessante und aktuelle Veranstaltungen/Kurse für Eltern von kleinen und grossen Kindern. An der ErziehBAR werden individuell Drinks gemixt: Wie wär's mit einem Schluck «Liebe schenken», gemischt mit etwas «Zeit haben» und «Grenzen setzen»? Die acht Grundsätze der Kampagne «Stark durch Erziehung» geben Anregungen für eine gute Erziehung und können als Broschüre bezogen werden. Die Besucher/innen und ihre Kinder können sich an diesen Daten in den zwei Familienzentren unverbindlich über das aktuelle Elternbildungsangebot informieren lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Daten:

Montag, 18. Januar, 14.30–16.30 Uhr, Offenes Café, Familienzentrum Gries, Feldhofstrasse 35, 8604 Volketswil.

Mittwoch, 27. Januar, 9–11 Uhr, Offenes Café, Familienzentrum Uster, Zentralstrasse 32, 8610 Uster.

Gesellschaft zum Wettsteinhaus heisst neu Genossenschaft zum Wettsteinhaus

Am 1. Januar 2008 traten Änderungen des Obligationenrechts in Kraft, welche auch für die Gesellschaft zum Wettsteinhaus (GZW) von Bedeutung waren. Gemäss Art. 950 OR muss in unserem Fall der

Name «Genossenschaft» angegeben werden. Dies hatte eine Statutenänderung zur Folge, welche in einer ausserordentlichen GV im Juli 2009 einstimmig verabschiedet wurde. Anschliessend konnten die Handelsregistereinträge bereinigt werden, welche nun fristgerecht per Ende 2009 vollzogen wurden. Aus dem oben erwähnten Grund heisst nun die GZW neu Genossenschaft zum Wettsteinhaus.

Peter Jakoubek
Präsident GZW

Brennholzgant der Holzkorporation Maur

Wie gewohnt findet die Brennholzgant der Korporation Maur am 2. Januar 2010 statt. Die Besammlung ist um 13.30 Uhr bei der Waldhütte Maurholz.

An diesem Anlass haben Sie die Möglichkeit, sich mit dem nachhaltigen Rohstoff «Brennholz» einzudecken. Es werden sämtliche gebräuchlichen Brennholzsortimente wie z. B. Stangen- und Cheminéeholz zum Selberaufrüsten angeboten. Die gute Abfuhrmöglichkeit und die günstigen Preisansätze werden auch diesen Winter wieder eine grosse Käuferschaft anlocken.



Auf das anschliessende gemütliche Beisammensein in der Waldhütte freuen sich der Vorstand und der Gantwirt.

Holzkorporation Maur

Wir suchen Sie!

Die *Maurmer Post* sucht in der Gemeinde ansässige Ausländer.

Unter dem Titel «Wer sind Sie?», «Was machen Sie bei uns?» suchen wir Ausländer, die gerne an einem Round-Table-Gespräch mitwirken möchten.

Das Gespräch erscheint dann in einer Ausgabe der *Maurmer Post*.

Vielen Dank fürs Interesse auf: redaktion@maurmerpost.ch.

Adventslieder aus über hundert Kinderkehlen

Kindergärten und Unterstufenklassen aus Ebmatingen luden zum Konzert

Zwei Adventskonzerte gaben die Kindergarten- und Unterstufenklassen des Schulhauses Leeacher vor vollen Rängen in der Kirche St. Franziskus.

ds. Es war schwierig, sich zu verständigen, am vorletzten Mittwochabend in der Kirche St. Franziskus. Noch schwieriger aber war es, einen Sitzplatz zu ergattern. Wer nicht mindestens eine Viertelstunde vor Konzertbeginn sass, der musste mit einem Stehplatz den Wänden entlang vorlieb nehmen. Denn am heutigen Abend sowie auch am Donnerstagmittag zeigten die Kleinsten des Schulhauses Leeacher, was sie seit den Herbstferien einstudiert hatten. Und dieses Spektakel wollte sich niemand entgehen lassen. Mamis und Papis, Omis und Opis, Tanten, Göttis und Verwandte sassen alle dicht gedrängt und erwartungsvoll im immer höher ansteigenden Geräuschpegel und harreten der Dinge, die da folgen würden. Und auch die kleinen Sänger waren sich ihrer Rolle als auftretende Stars voll bewusst. Im Blitzgewitter der Kameras posierend oder freudestrahlend ins Publikum winkend, genossen sie die ganze auf sie gerichtete Aufmerksamkeit.

Schweizer Adventslieder und «Stille Nacht»

Plötzlich durchdrangen Klaviertöne das Stimmgewirr, gefolgt von über 100 Kinderstimmen, die sich mit der Tonleiter warm sangen. Ruhe kehrte ein. Evelyne Lymann, Kindergartenlehrerin und Leiterin des Konzerts, begrüßte die Besucher. Und dann ging es Schlag auf Schlag. Ge-



Triangel-Solo für drei Mädchen aus dem Kindergarten von Evelyne Lymann.

(Fotos: ds)

meinsam alle miteinander oder aufgeteilt nach Klassen, sangen die Kinder laut, mit viel Enthusiasmus und aus voller Kehle die gängigen Weihnachtslieder von Markus Hottiger sowie auch von dem bekannten Liedermacher Andrew Bond. Bei zehn Liedern, alle mit mehreren Strophen, verwunderte es nicht weiter, dass nach dem fünften Stück die Konzentration langsam nachliess und die Münder immer mehr fürs Gähnen anstatt fürs Singen geöffnet wurden. Die Zuschauer fanden es herzig und intensivierten den Applaus nach jedem Lied, bis man nach einer guten halben Stunde schon am Ende an-

gekommen war. Und was wäre ein Adventssingen ohne den traditionellen Klassiker «Stille Nacht, heilige Nacht»? Noch einmal wurde es so richtig laut, als alle Zuhörer mit den Kindern gemeinsam dieses letzte Lied schmetterten. Stolz und sehr müde nahmen die Kinder den am Schluss tosenden Applaus entgegen. Eine tolle Leistung sei es gewesen, all die Lieder und Strophen auswendig zu lernen, meinte denn auch ein Vater zu guter Letzt. Und er wisse, wovon er spräche, nach bald 40 Weihnachtsfesten könne er «Stille Nacht, heilige Nacht» immer noch nicht auswendig singen!



Aus voller Kehle und mit viel Engagement sangen die Kinder Schweizer Adventslieder.

Besinnliche Weihnachten mit buntem Programm

Die Seniorenkommission lud zur Weihnachtsfeier

Geschichten und Lieder gehören zu Weihnachten wie gutes Essen und geselliges Beisammensein. Die Weihnachtsfeier für Senioren brachte alles unter einen Hut.

Eisige Temperaturen haben letzte Woche das Land in Beschlag genommen. Kein Hindernis für die Seniorinnen und Senioren. Sie pilgerten in den Loorensaal, um zu vernehmen, was die Vertreter der Kirche zum Fest der Liebe berichten, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen und zu sehen, was es auf sich hat mit dem Lebkuchen-Geheimnis. Giacomo Nett, Präsident der Seniorenkommission, begrüßte die zahlreich Erschienenen und kündigte an, dass es ein üppiges Fest geben werde.

Weihnachten, das Fest des Friedens

Mauro Toillier und Monika Wyden von der katholischen Kirche führten gemeinsam durch den Nachmittag. Toillier sinnierte über das allgemeine Verständnis von Frieden. Er meinte, jeder spricht diese Tage über den Frieden, auch die Politiker, der Papst, der Dalai-Lama. Sprechen sie wohl alle von der gleichen Sache? Denn Frieden gebe es so wenig auf der Welt.

Wyden zitierte aus der «Stuttgarter Zeitung» vom 15. Dezember dieses Jahres. Dort stand nämlich geschrieben, dass im Ersten Weltkrieg feindliche Soldaten sich verbrüderten und für eine Weile den Krieg unterbrachen. Diese Episode wurde verfilmt.

Eine Sequenz aus dem in Schwarzweiss gehaltenen Filmdokument zeigte anschaulich, wie es sich vor 95 Jahren ungefähr zugetragen hat. Deutsche Wehrmänner hieven ein kümmerliches Tannenbäumchen über den Rand des Schützengrabens empor. Männer beschliessen, den Schutz und die Enge des Schützengrabens zu verlassen. Vorsichtig klettern sie die Leitern hoch und stellen sich ungeschützt dem Feind. Nach und nach kommen sie alle, die Deutschen, die Briten, die Franzosen. Sie rufen sich durch die Rauchschwaden frohe Weihnachten zu. Sie treffen zusammen im Niemandsland, teilen ein paar Glücksmomente, Zigaretten und Essen. Sie singen deutsche, französische und englische Weihnachtslieder. Für eine Weile haben die Soldaten dem Krieg ein Schnippchen geschlagen, lassen vergessen, dass sie Feinde sind. Bis der Befehl von oben sie zur Räson bringt und die Soldaten zurück in die Schützengräben beordert. Der Krieg soll weitergehen. So geschehen vor bald 100 Jahren.



Andreas Aeschlimann singt das Lied «S Vreneli ab em Guggisbärg».

(Foto: Elsbeth Stucky)

Betroffene Stille legte sich über den Saal. Nett meinte, dass es passender sei, anstelle von «O du Fröhliche, o du Selige» das Lied «Stille Nacht, heilige Nacht» zu singen. Mit Klavierbegleitung erhoben sich die Stimmen, und es kam wahrlich ein kleiner Chor zustande.

Nach besinnlichem erstem Teil kam Farbe und Bewegung auf die Bühne. Andreas Aeschlimann spielte und sang die szenisch-musikalische Vorweihnachtsgeschichte vom Lebkuchen-Geheimnis.

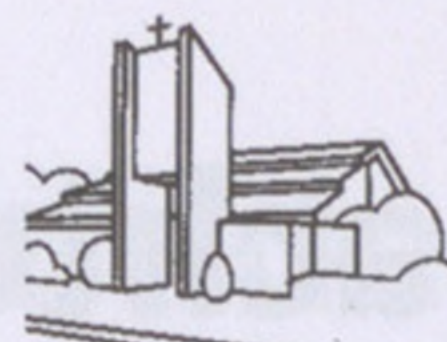
Verschenke nie ein Geschenk

Aeschlimann verkörperte mit viel Spiel Freude die drei Hauptfiguren: den Meister, den Caduff, den Piccoli. Gerafft spielte sich Folgendes mit viel Tempo auf der Bühne ab: Ein Firmenchef, mit passendem Namen Meister, schenkt seinen Angestellten selbst gebackene Lebkuchen. Er sonnt sich in seiner Grosszügigkeit. Beim Einkauf im nahen Eisenwarengeschäft Caduff erhält er ein Geschenk. Nanu, jetzt hat einer seiner Angestellten dem Caduff seinen Lebkuchen verschenkt.

Wie sich herausstellen wird, ist es der Piccoli. Der Clou der Geschichte ist, dass das Gerücht aufkommt, im Lebkuchen stecke ein Goldvreneli, das Geschenk wird wertvoll. Und so wird alles immer komplizierter. Es wird hin und her geschenkt, und jeder übertrumpft den anderen. Wie es die Namen der Hauptfiguren verraten haben, sprechen alle verschiedene Dialekte. Aeschlimann beherrscht sie. Passend dazu wechselte er jeweils die Kleidung, wirbelte hinter den roten Paravent, und, schwupps, kam er wieder zum Vorschein in neuer Tracht und Rolle. Zwischendurch spielte er gekonnt auf der Gitarre und sang mit kräftiger Stimme Lieder – wie konnte es anders sein – in den Dialekten der Hauptfiguren.

Eine angeregte Gesellschaft wechselte in den Polterkeller. Die festlich gedeckten Tische, die aufmerksame Bedienung durch die Frauenvereine Berg und Maur, all das trug bei, dass sich die Geladenen wohl fühlten und der Nachmittag gemütlich zu Ende ging.

Elsbeth Stucky



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

Fest der Heiligen Familie

Samstag, 26. Dezember

18.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle Forch

Sonntag, 27. Dezember

10.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Epiphanieopfer

2. Sonntag nach Weihnachten

Samstag, 2. Januar 2010

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 3. Januar 2010

10.30 Uhr, Familiengottesdienst, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Aktion Sternsinger

Agenda

Montag, 28. Dezember

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 30. Dezember

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 31. Dezember

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst

18 Uhr, Ökumenische Silvester-Gottesdienst, ref. Kirche Maur

Freitag, 1. Januar 2010

9.15 Uhr, **kein** Weihnachtsgottesdienst, Kapelle Forch

10.30 Uhr, **kein** Gottesdienst in Ebmattingen, Gottesdienst in Egg möglich

Montag, 4. Januar 2010

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 6. Januar 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 7. Januar 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Mitteilungen

Sonntag, 3. Januar

13.30 Uhr, Sternsingen, Anmeldung für Besuch bis 28. Dezember 2009 im Sekretariat. Neu ab Januar:

In der Kapelle Forch findet der Gottesdienst jeweils um 16 Uhr statt.

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmattingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4650

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann
Telefon 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe vom 8. Januar:
Sylvia Lustenberger, Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 2. Januar, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmattingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger (ds), Ebmattingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Gratulationen

Am 31. Dezember kann **Elfriede Wolfensberger-Rückmar** im Zollingerheim Forch ihren 85. Geburtstag feiern.

Die Jubilarin wuchs in der Stadt Zürich auf und übersiedelte vor neun Jahren zusammen mit ihrem Gatten und den zwei Söhnen an die Weidstrasse 1c in Binz. Da der ältere Sohn in einem Taxibetrieb mitarbeitete, liess sich die gehbehinderte Mutter hie und da nach Zürich chauffieren. Vor einem halben Jahr erlitt die Jubilarin nach einem Sturz in der Wohnung einen Handbruch, der einen Spitalaufenthalt und eine Einweisung ins Zollingerheim notwendig machte. Gerne erzählt die «aufgestellte» Frau Wolfensberger aus ihrem Leben und von der guten Pflege im Heim.

Wir wünschen der Jubilarin einen schönen Geburtstag und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Die Maurmer Post über die Festtage

Die *Maurmer Post* macht während der Festtage eine Sendepause. Dies ist die letzte Ausgabe im Jahr 2009. Die erste Ausgabe im Jahr 2010 erscheint am **Freitag, 8. Januar**. Redaktionsschluss ist jeweils am Freitagabend vor der betreffenden Ausgabe.

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum Weihnachtsgottesdienst

vom Freitag,
25. Dezember, 10 Uhr in der Mühle Maur.

Gottesdienst

mit Erlebnisberichten vom Sonntag,
27. Dezember, 10 Uhr in der Mühle, Maur.

Gottesdienst

mit anschliessendem Mittagessen vom Sonntag,
3. Januar, 10 Uhr, Tobelstrasse 1 in Aesch.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

■ Heiligabend, 24. Dezember

17 Uhr, Kirche Maur

Familienweihnachten

Krippenspiel für Gross und Klein, Leitung
Ruth Steiner, Pfarrerin Karolina Huber
Kollekte: HEKS Weihnachtssammlung

Wenn du versuchst, so zu leben,
wie Gott dich gemeint hat,
wenn du dein ursprüngliches Bild
in dieser Welt sichtbar werden lässt,
dann trägst du dazu bei,
dass die Welt heller und heiler wird.
Dort, wo du lebst, leuchtet dann
mitten in der Nacht ein Stern,
auch wenn er noch so klein ist.
Aber dieser Stern
verwandelt die Nacht.

Anselm Grün



22.30 Uhr, Kirche Maur

Heilige Nacht

Zarte Weihnachtsklänge von Merit Eichhorn, Orgel und Michelle Ammann, Harfe
Pfarrer René Perrot
Kollekte: HEKS Weihnachtssammlung

■ Weihnachten, 25. Dezember

10 Uhr, Kirche Maur

Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Karolina Huber
Singkreis Maur; Leitung Ruth Steiner
Merit Eichhorn, Orgel
Kollekte: HEKS Weihnachtssammlung

■ Sonntag, 27. Dezember

10 Uhr, Kirche Maur

Was von Weihnachten bleibt: «Ein Gott zum Anfassen»

1. Johannes 1,1-4

Pfarrer Kurt Gautschi, Simone Gyga, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Aktuelle Nothilfe



Wenn ich auf das vergangene Jahr
zurückschaue, fällt mir manches ein,
was nicht so gut war.
Ich habe viele Gelegenheiten der Begegnung
und eines Neubeginns in der Beziehung
zu anderen Menschen versäumt.
Ich vertraue Gottes Vergebung und will
alles begraben, was mich belastet.
Ich bitte Gott um Segen für dieses Neue
Jahr, das mich in neue Räume führt.

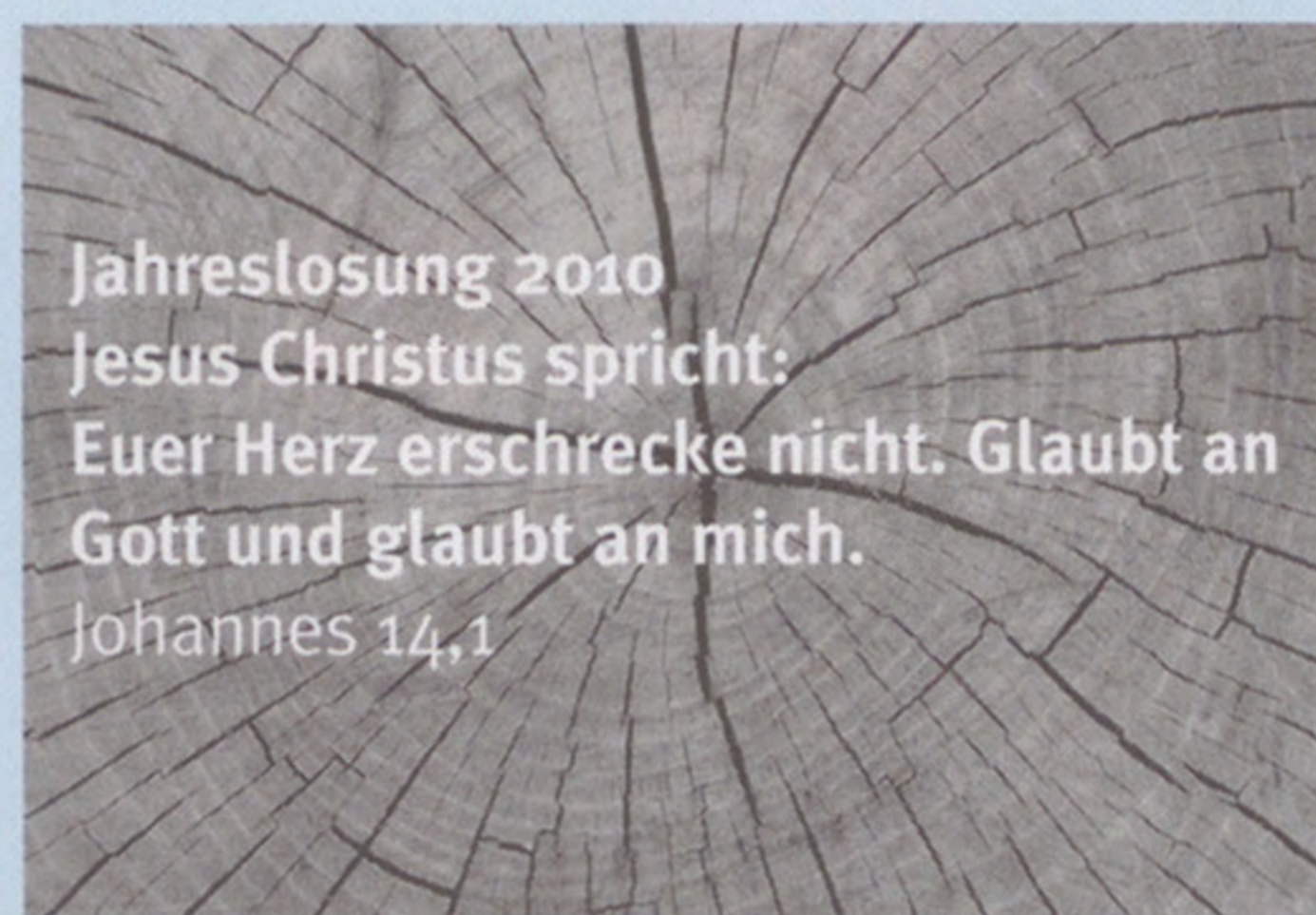
Anselm Grün

■ Sylvester, 31. Dezember

18 Uhr, Kirche Maur

Innehalten auf dem Weg

Von den Jahrringen des Lebens.
Pfarrer Kurt Gautschi
Vikar Dr. Fulvio Gamba
Bläsergruppe der Musikgesellschaft
Brass Band Maur, Ltg. Urs Bräker
Kollekte: Aktuelle Nothilfe
Anschl. Anstossen aufs Neue Jahr



Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht:

Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an
Gott und glaubt an mich.

Johannes 14,1

■ Sonntag, 3. Januar

10 Uhr, Kirche Maur

Beginn der Predigtreihe «Grundwerte des christlichen Glaubens»

Wahrheit verbreiten

Pfarrer René Perrot, Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Blaues Kreuz

■ Dienstag, 12. Januar

20 Uhr, Loorensaal Forch

Krisen bewältigen; Vortrags- und
Gesprächsabend

Spiritualität in der Krise

Weglos – aber nicht ausweglos

Dr. Gotthard Fuchs, Wiesbaden (D)
Ordinariatsrat für Kultur, Kirche und Wissenschaft. Autor von «Vom Umgang mit Niederlagen» und spiritueller Lehrer
Ökumenische Erwachsenenbildung Maur



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der «Zeiger»-Seite ein friedvolles Weihnachtsfest und einen festlichen Übergang ins 2010. Wir freuen uns, auch im kommenden Jahr mit Ihnen im Glauben und Leben unterwegs zu bleiben.
Ihre Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur

Terminkalender

Amtswochen

27. Dezember bis 2. Januar
Pfarrer Kurt Gautschi
3. bis 9. Januar
Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Lu Eberhart
Ebmingen

Sie laufen da um die Tannenbäume herum, wollen Sie sich einen kaufen?

Ja, der kommt bei uns in die Stube und wird vorher noch geschmückt und dekoriert. Am 24. Dezember kommt dann die ganze Familie zusammen, und wir versammeln uns um den Baum und singen zusammen Weihnachtslieder.

Was symbolisiert der Weihnachtsbaum für Sie?

Er ist ein Symbol für Weihnachten. Unser höchstes christliches Fest im Jahr. Der Tannbaum ist ewig grün ... grünt nicht nur zur Sommerzeit, sondern auch im Winter, wenn es schneit. Er symbolisiert wahrscheinlich auch das Leben mit seinem ewigen Grün.

Weihnachten ohne diesen Baum also nicht denkbar?

Grundsätzlich nicht, aber wenn es einmal keinen Baum haben sollte, dann würde ich mich halt anders arrangieren. Ich würde auch, wenn ich ganz alleine wäre, auf diesen Baum nicht verzichten. Die Bäume werden mit der Zeit und dem Alter einfach immer kleiner. Früher, da waren sie noch richtig gross, und mein Mann sagte oft: «Was ist das wieder für ein grosser Baum!»

Also ist er nicht etwas nur für Kinder?

Nein, ganz klar nicht. Er ist generationenübergreifend. Aber Kinder haben natürlich ganz besonders Freude am Weihnachtsbaum.

Wissen Sie, woher die Tradition des Weihnachtsbaumes kommt?

Oh, das habe ich einmal gewusst. Also, ich glaube, dass das ursprünglich schon einmal ein heidnischer Brauch war. Kommt vermutlich irgendwo aus dem Norden. Müsste das wieder einmal nachlesen.

Wie dekorieren Sie den Baum?

Zuallererst natürlich mit richtigen Kerzen. Dann mit schönen Glaskugeln. Figuren, vor allem Krippenfiguren, gehören natürlich auch dazu. Schokoladen, Früchte und solche Dinge hänge ich nicht an den Baum.

Wie lange steht bei Ihnen der Baum in der guten Stube?

Bis am 6. Januar zu Heiligen Drei Königen. Danach muss er ja dann leider entsorgt werden. Manchmal machen wir daraus auch Cheminée-Holz. Das ergibt dann so einen guten Geschmack im Haus.

Interview: Christoph Lehmann

■ Donnerstag, 24. Dezember
Familienweihnacht. 17 Uhr, Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.
Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel. 17 Uhr, Kirche St. Franziskus. Kath. Pfarrvikariat Maur.
Feierlicher Mitternachtsgottesdienst. 23 Uhr, Kirche St. Franziskus. Kath. Pfarrvikariat Maur.

■ Donnerstag, 31. Dezember
Ökumenischer Silvestergottesdienst. Mitwirkung: Bläsergruppe der Musikgesellschaft. 18 Uhr, Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur und Kath. Pfarrvikariat Maur.

■ Samstag, 2. Januar 2010
Neujahrsapéro und Präsentation der Maurmer Neujahrs-Blätter 2010. 11 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch.
Holzgant. 13.30 Uhr, Waldhütte Maurholz. Holzkorporation Maur.

■ Donnerstag, 7. Januar
Theaterabend. Volkstanzgruppe Maur. 20 Uhr, Loorensaal.

■ Samstag, 9. Januar
Schatzhammer im Wettsteinhaus. 13.30–16 Uhr. Ortsverein Aesch, Scheuren, Forch.
Heimatabend. Volkstanzgruppe Maur. 20 Uhr, Loorensaal.
Neujahrskonzert. Kulturkommission Maur. 19.30 Uhr, Kirche Maur.

■ Dienstag, 12. Januar
Spiritualität in der Krise. Vortragszyklus der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung Maur. 20 Uhr, Loorensaal.

■ Sonntag, 17. Januar
Konzert Männerchor am Greifensee. Männerchor Maur. Eintritt frei. 17 Uhr, Kirche Maur.
Kino in der Mühle: Kinder- und Familienfilm «Stella und der Stern des Orients». 15 Uhr, Kino in der Mühle Maur. SP Maur.

■ Dienstag, 19. Januar
Krisenmanagerin Natur – Wie wir die Intelligenz der Schöpfung nutzen können. Vortragszyklus der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung Maur. 20 Uhr, Loorensaal.

■ Mittwoch, 20. Januar
Ökumenisches Frauenfrühstück, Thema «Heilsarmee». 9 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen.
Seniorenachmittag. Appenzeller Nachmittag mit dem Trio «Appenzeller Echo». 14.15 Uhr, Loorensaal.

■ Freitag–Sonntag, 22.–24. Januar
Hallenturnier Junioren. Spielplan auf www.fcmaur.ch. Fr, 18.30–23.30 Uhr, Sa, 7.45–23.30 Uhr, So, 7.45–18.30 Uhr. Sportplatz Looren.

■ Samstag, 23. Januar
Schatzhammer im Wettsteinhaus. 13.30–16 Uhr. Ortsverein Aesch, Scheuren, Forch.

■ Sonntag, 24. Januar
Carmina Quartett. Aglaia Graf (Klavier). Konzert zirkel Egg, 17 Uhr, ref. Kirche Egg.
Highlights aus Oper und Operette. Verena Keller Artists Management. 17 Uhr, Loorensaal.

Ansicht



Der Stall in Bethlehem? Nein, in Maur! Die Redaktion Maurmer Post wünscht mit diesem Bild all ihren Lesern eine schöne Zeit und ein gutes 2010!
(Foto: ds)